

Krebsart	Auftreten	Risikofaktoren	Warnsymptome	Vorsorge	Leistungen der GKV
Brustkrebs	Häufigste Krebserkrankung bei Frauen; jährlich erkranken 46 000 Frauen, etwa 17 000 sterben daran. Bei Früherkennung 90 Prozent Heilungschance.	Frauen, in deren naher Verwandtschaft Brustkrebs aufgetreten ist; in 5 Prozent der Fälle erbliches Risiko (Defekt am BRCA1- oder BRCA2-Gen); frühe erste Regelblutung, hohes Alter bei erster Geburt oder Kinderlosigkeit, späte letzte Regelblutung; evtl. fettreiche Ernährung und regelmäßiger Alkoholkonsum.	Form- und Farbveränderungen an Brust- und -warzen sowie im Achselhöhlenbereich; Einziehungen der Haut; Apfelfinenhaut; Anschwellen der Lymphknoten; Sekretion aus der Brustdrüse; tastbare Verhärtungen der Brust; unverschiebbare Haut über einer Verhärtung.	Regelmäßiges Selbsttastasten am besten einige Tage nach der Periode; jährliche gynäkologische Krebsvorsorge; bei Verdacht: Mammographie und im Zweifelsfall zusätzlich Ultraschall; Kernspintomographie oder Biopsie. Die Deutsche Krebsgesellschaft empfiehlt allen Frauen ab 40, regelmäßig eine Mammographie machen zu lassen.	Jährlicher gynäkologischer Früherkennungs-Check-up ab 30 Jahren: Der Arzt tastet dabei die Brust und die Achselhöhlen ab.
Darmkrebs	Jährlich rund 57 000 Neuerkrankungen, rund 30 000 sterben daran. Damit ist Darmkrebs die zweithäufigste Krebstodesursache. Bei Früherkennung 90 Prozent Heilungschance.	Hyperkalorische, ballaststoffarme, fettreiche Ernährung (mit rotem Fleisch); Bewegungsmangel; Colitis ulcerosa; erblich bedingte Veränderungen.	Blut und/oder Schleim im Stuhl; Wechsel von Verstopfung und Durchfall; Schmerzen im Darmbereich oder beim Stuhlgang; Blässe und Anämie; Gewichtsverlust.	Fingertastuntersuchung und Hämoccult-Test. Bei positivem Ergebnis Koloskopie. Risikopatienten mit erblicher Disposition oder Colitis ulcerosa sollten jährlich koloskopiert werden. Fachgesellschaften sprechen sich für die Darmspiegelung ab 56 Jahren alle zehn Jahre aus.	Jährlich ab 45 Jahren Fingertastuntersuchung und Hämoccult-Test. Bei positivem Ergebnis Koloskopie.
Gebärmutter-(hals)krebs	Gebärmutterkrebs: Jährlich rund 10 100 Neuerkrankungen. Bei Früherkennung 90 Prozent Heilungschance. Gebärmutterhalskrebs: Jährlich 7000 Neuerkrankungen. Bei Früherkennung 100 Prozent Heilungschance.	Übergewicht, Hypertonie, Diabetes; Kinderlosigkeit, frühe Menarche, späte Menopause; lang dauernde Anovulation; Reine Estrogensubstitution in der Postmenopause. Humane Papillomaviren; da sexuell übertragbar, sind ungeschützter Geschlechtsverkehr, wechselnde Sexualpartner und mangelnde Intimhygiene Risikofaktoren. Herpes-simplex-Viren und Chlamydien als potenzielle Cofaktoren.	Schmierblutungen beim Geschlechtsverkehr oder außerhalb der Regel; fleischfarbener, teils blutiger Ausfluss; Schmerzen im Unterbauch. Schmierblutungen beim Geschlechtsverkehr oder außerhalb der Regel; fleischfarbener, teils blutiger Ausfluss; Schleimabsonderungen und unangenehme Gerüche aus der Scheide; Schmerzen.	Der Pap-Test erweist sich nur teilweise als erfolgreich. Bei Risikopatientinnen: Transvaginaler Ultraschall misst die Dicke der Gebärmutter Schleimhaut. Schmerzloser Zellastrich vom Gebärmuttermund und -hals (Pap-Test), dessen Treffsicherheit extrem hoch ist.	Jährlich ab 20 Jahren
Lungenkrebs	Jährlich 27 900 Neuerkrankungen; besonders bei Frauen steigt die Rate steil an.	Asbest; Rauchen: Das Risiko steigt mit der Anzahl gerauchter Zigaretten, der Dauer des Rauchens sowie der Inhalationstiefe.	Raucherhusten, der plötzlich seinen Charakter ändert; Atemnot, Schmerzen im Brustkorb, Bluthusten; Bronchitis, die sich trotz Behandlung nicht bessert.	Rauchverzicht. Das Krebsrisiko eines Ex-Rauchers nähert sich nach zehnjähriger Tabakabstinenz dem eines Nichtraucherers.	
Malignes Melanom	Jährlich rund 6300 Neuerkrankungen. Kleine Melanome sind zu fast 100 Prozent heilbar.	Sonnenbrände im Kindesalter; viele Pigmentmale; heller Hauttyp und familiäre Häufung; übermäßige UV-Strahlung scheint die Entstehung zu begünstigen.	Veränderung eines Muttermals oder von Sommersprossen in Größe, Farbe, Höhe und Begrenzung.	Wer viele Pigmentflecken und Muttermale hat, sollte einmal im Jahr zur Kontrolle zum Hautarzt. Bei sichtbarer Veränderung sofort zur Untersuchung gehen. Im Verdachtsfall nimmt der Arzt eine Gewebeprobe.	Die GKV kommt bei Frauen ab dem 30. und bei Männern ab dem 45. Lebensjahr einmal im Jahr für die Kosten einer Inspektion der gesamten Haut, der Kopfhaut und der sichtbaren Schleimhäute auf.
Prostatatakrebs	Häufigste Krebserkrankung bei Männern, jährlich erkranken 31 500 Männer. Bei Früherkennung besteht zu 90 Prozent Heilungschance.	Weitgehend unbekannt; familiäre Vorbelastung; evtl. hormonelle Einflüsse; hoher Fettverzehr; auch eine virale Genese wird diskutiert.	Beschwerden beim Wasserlassen wie Hamträufeln, häufiger Hamdrang; Blut im Urin, Schmerzen beim Urinieren; Ischias-Schmerzen.	Rektale Tastuntersuchung, PSA-Test	Jährlich ab dem 45. Lebensjahr; der PSA-Test gehört nicht zum gesetzlichen Krebs-Früherkennungs-Programm.